nassauer Volksfreund

beint an affen Wochentagen. - Bezugswierteljährlich mit Botenlohn 1,75 201. bie Boft bezogen 1,50 Mt., burch bie Boft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Betit-Zeile ober Deren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Berborn, Mittwoch ben 22. September 1915.

13. Jahrgang.

Wilna.

Die Moche beginnt unter einem verheifungsvollen Bir alle wußten ja aus unjeren Seeresberichten, fic auf bem nordöftlichen Rriegsichauplate, in Rurund Bitauen, bedeutungsvolle Ereigniffe vorbereiteten. ber Urt und Beife, in der bisber unfere Truppen in festungen und befestigte Blage übermunden haben, m es nicht zweifelhaft fein, daß die Tage Bilnas gemind. Aber niemand ahnte wohl, daß wir so schnell ber Erfiellung standen. Deshalb erregte es auch mall große Freude, als am Sonntag unsere Oberste meiletung melden konnte, daß das start beseisigte in unsere Hände gesallen ist. Allerdings wissen und eine in unsere Bande gesallen ist. Allerdings wissen nach noch nicht, in welchem Umfange wir außerbem noch gesteute gemacht baben. Satten die Ruffen fich wohl bidon lange mit bem Bedanten des Berluftes auch Studt vertraut gemacht. Aber wie bem auch fet, es den genug, daß wir Wilna haben. Haben wir da-bech das hauptfächlichste Ausfalltor Ruftlands nach in bin endgültig zugemacht.

Beber Die militarifche Bedeutung biefer Eroberung foll midt weiter gesprochen werden. Das überiassen wir deren Federn und dem Urteil der Weltgeschichte. Bu unterschäßen ist jedoch der moralische Ersolg. willen ja, mit welcher angstilchen Spannung gerade Bundesgenossen Außlands auf die Entwicklung der Bundesgenossen Außlichen Arieseschaumleh blieben. auf dem öftlichen Rriegsichauplag blidten. maufhörlichen Riederlagen und bes unaufhaltfamen veichens der Ruffen hofften fie noch immer von bort einen Umichwung der Rriegslage, der dann auch ihnen fommen follte. Gang befonders viel batte man fich m ber llebernahme bes ruffischen Oberbesehls burch ben n versprochen. Die Russen selbst hatten ja glauben im wollen, als ob sich tatsächlich von diesem Zeitpunkt eder" der Sieg an die ruffifden Sahnen tnupien Die Ginnahme von Bilna ift barauf die richtige nt und gang befonders die englischen Staatsmanner a beitig erichroden fein, daß die Deutschen es noch nicht verlernt baben, große Festungen wie Sandnelbungen gu halten ift, das gibt fett felbft ber Beeresbericht in durren Worten gu. Uns gibt mabe die Einnahme von Wilna die fichere Bewahr, einen weiteren bedeutenden Schritt gur fiegreichen ung bes gangen Rrieges getan baben.

Musland

munffige Musfichten für die englifd-trangofifche

Merdam, 20. September. Rach einer Meibung bes Rolterbamschen Courant" besprechen die ameria Blätter den Widerstand, auf den der Abschluß Granzösischen Anleihe überall im Lande stößt. Darten, daß, wenn die Anleihe schließlich doch tracht würde, dies unter ungünstigeren Bedinselchen werde, als von der englisch-französischen ammission erhost wird. Senator Lowis aus Illinois im Staatsiektetär der Kingneen in aller Farm Staatsfetretar ber Finangen in aller Form Unleihe proteitiert, ba fie ben gejunden blono-Miland in ben Bereinigten Staaten bedrobe. ber öffentlichen Arbeiten in Rem Berfen, t. bat fich in einer allgemeinen Berfammlung auch follte man fich in den Bereinigten Stuaten miethe nicht einlaffen.

Aleine politithe Nachrichten.

Michen wird unterm 19. September gemelbet, boh ber

und Unter offizieren während des Krieges um salich angenommen. — Der Agnimer hat, dem "Beit Parijier wilden auf Erhöhung der Renteren bei Kalife neutschein der Geben der Geben der Geben der Beiteles gebeiten Umfande werde angesichts der Reuge statt ung fant age Bedeutung beigemessen. Der Reugest alt ung fant age Bedeutung beigemessen. Der Bariser "Temps" erfährt, wurde die Gesehrevorder Pariser "Temps" erfährt, wurde die Gesehrevorder "Des gesten und Gitter von en. De sterreich ern und Ung arn in Frankreich um konate verlängert worden — Der Lanner "Kepublistaus Baris, der Heeresaussichus der Kammer habe aus Baris, der Heeresaussichus der Kammer habe auf Erhöhung des Soldes von Solund Unteroffizieren während des Krieges um salasich angenommen. — Der Ackerbanausschus der Kalife Kalifen 1888/87 bis zum 1. 12 zu verschieben, der ichristischen Beantwortung einer Antrage des engeswoneten King sührt der Premierminister Asquith aus, der ichristischen Beantwortung einer Antrage des engeswoneten King sührt der Premierminister Asquith aus, der der der gegenwärtig nicht, weitere Dokumente die dan der Antalungen mit Deutschlond des dem der Bariser "Ratin" meidet aus Kondon, die Nunnt beröffentlichen. — John Bull wird wissen, warum t beröffentlichen. — John Bull wird wissen, warum t Beriler "Matin" meidet aus London, die Munt-etenz habe den Plan der Bild ung eines ge-usich uffes, in dem Arbeitgeber und Arbeiter follen, gebilligt; die Witglieder diese Ausschulfes aunitionsminister ernannt werden. Barier "Agence Haons" zusolge ist der russisch eines amplers in Toulon eingetrossen und nach Baris weiter-

tact

d

Plers in Toulon eingetroffen und nach Baris weiter-

einer Melbung des römischen "Moanti" ift in be deutsche Mart mit 1,30 Lice gesucht. Berichterstatter des Pariser "Tempe" in Petersburg iapanische Rriegsminister habe beichloffen,

1200 Fabriten mit etwa 100 000 Arbeitern gur Aussinfrung Der Bestellungen von Kriegsmaterial für Rufiland zu verwenden. Die japanische Regierung prüfe außerdem den Plan der Errichtung einer neuen Gewehrsabrit, die gleichsalls der Deckung des russischen Bedarfes dienen solle.

+ Der Brafident bes deutich-ameritanifchen Bundes Senamer in Remort fordert die Burger auf, bei dem Brafidenten und dem Staatssefretar gegen die englische Anleibe Einfpruch gerheben und teilt mit, das die Freunde Deutschlands aufgefordert werden sollen, ihr Geld aus den Banken herauszuziehen, die die Unleihe abschließen wurden.

+ Der dilenifde Rongreß proflamlerte Juan Quis San Tuentes gum gutunftigen Brafibenten ber Republit.

Mus dem Reiche.

+ Gin Mufcuf der deutiden Aronpringeffin. Rronpringe fin Cecliie erlagt nachftebenben iconen

Mujeuf!

Es liegt mir am Bergen, nachdem mir in ber Beburt meines Rriegstöchterchens ein beller Sonnenichein burch Bottes Enade beichert murde, unbemittelten Frauen, die mahrend der Dauer bes Rrieges einem Rinde das Beben geben und beren Manner gurgeit im Seeresbienft fteben, gu belfen und ihre Rot gu lindern.

3ch fordere beshalb durch biefen Aufruf alle Diejenigen beutichen Frauen auf, welche ebenfalls burch ein Rriegsfind gefegnet murden und benen es ihre Mittel erlauben, fich mir in diefem Bert ber Rächftenliebe anaufdließen. gez. Cecilie Rronpringeffin.

Mit Bezug auf vorftebenden Mufruf wird 2B. I .. B. gebeten, mitguteilen, daß Beitrage für diefe Sammlung unmittelbar bei der Distontogefellichaft, Botsdam, Nauener Strafe 34a, für bas Ronto "Ariegstinderfpende deutscher Frauen" angenommen merden.

Beber gutigen Geberin wird burch Bermittlung ber Brivattanglei der Frau Kronpringeffin der Dant Ihrer Raiferlichen Sobeit, fowie eine Bestätigung über den Gingang ber Spende zugeben.

Mile Unterstützungsgesuche sind mit der Bezeichnung "Kriegstinderspende" an die Privatkanzlei der Frau Kron-prinzessin, Potsdam, Reuer Garten, zu richten, von wo aus die Bearbeitung der Eingaben ersolgt. (B. T.-B.)

+ Englifcher Schwindel gurudgewiefen. Mus dem Großen Sauptquartier wird gemelbet: "Die "Dio ning Boft" vom 11. September bringt

in einem Eigen-Telegramm aus Betersburg die Rachricht, daß in den sechstägigen Rämpfen an der Sereth-Linie eine ganze Armee vernichtet sei. Ein deutsches Armeetorps von zwei Divisionen habe die Ruffen mit den wertvollsten Trophaen und ber größten Bahl von Befangenen verforgt. Eine diefer Divisionen fet bei Tarnopol ver-nichtet worden. Bon ben sechzehn schweren Geschützen eines beutschen Korps seien vierzehn in russische Sande

Diese lügenhaften Behauptungen über deutsche Truppen tonnen sich nur auf die Schlacht bei Tarnopol am 7. September begiehen, beren irrtumliche Darftellung in bem Bericht ber ruffichen heeresleitung vom 8. September bereits im beut den amtlichen Lagesbericht vom 8. September miderlegt worden ift. Die ruffifche Beeresleitung felbft halt nach ihrer gewundenen Ertlarung im amtlichen Bericht vom 11. Ceptember ihre Ungaben vom 8. Gep. tember nicht mehr aufrecht und gibt beren Unrichtigleis

im amtliden Bericht vom 18. Geptember mit bemertens

werter Offenheit zu. Gegenüber der Nachricht ber "Morning Pofi" fei noch-mals ausdrüdlich festgestellt, daß die deutschen Truppen bei Tarnopol unter feindlichem Drud feinen Schritt zurudgegangen find, feinerlei Trophaen, tein Dafdinenge.

mehr, fein Geschütz verloren haben, dagegen alle Angriffe ber Ruffen blutig abwiesen.
Die Berlufte ber beiben in ber englischen Meldung ermähnten beutichen Divisionen betrugen am 7. September: 1 Diffigier, 65 Mann tot, 3 Dffigiere, 295 Mann vermundet, 32 Mann vermißt.

So bedauerlich diefe Berlufte an fich find, fo tann man fie boch nicht als übertrieben boch ansehen fur ein Schlacht, der bie Ruffen felbft enticheidende Bedeutung beilegen. (B. I.B.)

+ Gefetiiche Regelung des Bertehrs mit Strot in Musficht. Dem Bernehmen nach ift eine gefetliche Regelung des Bertehrs mit Strob gu ermarten. Das Strob ift in erfter Linie berufen, bis gu einem gemiljen Grade die Buden auszufüllen, die burch die fehlende Ginfuhr von Rraftfutter aus bem Ausland entstanden find. In jedem Landwirtichaftsbetriebe muß bas Strob mehr als fonft gu Futterungszweden berangezogen werden. Die Tandwirticaftliche Berjuchsftation in Gottingen ift bamit beschäftigt, bis zu Beginn der Bintersütterung ein Bersahren auszuarbeiten und den Landwirten bekanntzugeben, das eine bessere Ausnutzung des Strohes bei
der Fütterung ermöglicht. Aber auch die Strohmengen,
die der einzelne Landwirt entbehren kann, mussen zahlreiche und wichtige Zwede der Boltswirtschaft erfüllen. Der Strobhadsel bildet unter den gegebenen Umständen die Grundlage der Ration der in städtischen, industriellen und gewerblichen Betrieben tätigen Zugtiere, er wird in weitem Umsang dazu benutzt, um aus der Rübenmelasse ein transportables Gutter berauftellen. Die Berftellung von Stroh-

meht bat einen betrachtitigen Umfang angenommen, wird direft gur Bferdefütterung, bann aber auch gur Ummandlung verichiedener Stoffe, wie Banfeninhalt der ge-ichlachteten Biedertauer, Blut, Rartoffein uim. in haltbare, verfandjabige Bare verwendet. Schlieglich ift eine Fabrifation von Strobfraftfutter in die Bege geleitet, bas in feiner Rahrwirtung bem Startemehl gleichwertig ift. Berudfichtigt man noch, bag auch die Seeresverwaltung höhere Uniprude als fonft an den Strohvorrat ftellt, fo wird baraus die hohe Bedeutung, die das Stroh in der heutigen Bolfswirtschaft beansprucht, ohne weiteres flar.

Der Strohverbrauch im landwirticaftlichen Betriebe foll felbstverständlich durch die gesetzliche Regelung nicht berührt werden. Für das in den Berkehr tommende Strob sind aber Preise in Aussicht genommen, bei denen ber Erzeuger feine Rechnung findet. Gine Regelung Des Bertebrs mit Strob fcheint aber unter den geschilderten Berhaltniffen unerläftlich, da fonft die Gefahr beftebt, daß die Spelulation sich bieses Artitels bemächtigt. Rach alledem wird Stroh in der bevorstehenden Wirtschaftsperiode einen sehr guten Preis haben, und es kann den Landwirten nicht dringend genug geraten werden, alle irgend greisdaren Ersatzliesse für Streuzwecke zu verwenden und möglichst viel Stroh für die Fütterung im eigenen Betriebe und zum Verkauf freizumachen, denn es darf nicht vergessen werden, daß in den von der Trockenheit des Vorsommers betroffenen Gebieten des Reiches auch die Strohernte underriedigen gewesen ist. Strohernte unbefriedigend gemejen ift.

+ Schut gegen Ausbeutung der Arbeitstraft. Unternehmern und Lieferanten, die durch Zwischenhandler und Bermittler bei ber Fertigung von Sandfaden die Arbeiterinnen durch herabbruden ber Stud-Rahlohne ausgubeuten fuchen, fo daß es biefen nicht möglich ift, fich ben ortsüblichen Tagesverdienft gu verfchaffen, werden bie Betriebe gefchloffen. (B. I.B.)

Der Senior der Inhober des Gifernen Arenges erfter Rlaffe, ber ehemalige Generalftabechef der baneri den 21 mee, v. Staudt, begeht am 22. Ceptember feinen 90. Geburising.

Mus Groß-Berlin.

Weifere Ginichrantung des Araffmagenverfehrs. Die Anappheit unjerer Gummi- und Benginnorrate wird wahrscheinlich, wie der "Tag" hort, eine weitere Einschran-fung des Kraftwagenvertehrs notwendig machen. Dem Bernehmen nach wird das Bertehrstommiffariat für das öffentliche Fuhrmefen bennachft die noch in Umlauf be-findlichen Brivat raftmagen einer Rachprufung baraufhin unterziehen, ob die Boraussegungen, unter denen ihre Zu-lassung im März diese Jahres genehmigt worden ist, noch zutresen. Ausschlaggebend ist dabei die Bedürsnis-frage, d. h. die Unentbehrlichteit des Krastwagens sur den Besiger. Die behördliche Nachprüsung wird sowohl die Bersonen- wie die Lastautomobile umfassen. Im Gebrauch der Personenautos wird eine Einschränzung ichon insosern eintreten als das Mitnehmen von Angehörigen nicht mehr eintreten, als das Mitnehmen von Angehörigen nicht mehr gestattet werden soll. Ferner wird das Mieten von Kraft-droschten auf Lage und Bochen verboten werden. Solche Mietswagen werden dem öffentlichen Bersehr zugunsten einzelner Bersonen entzogen, die dei ihren Fahrten viel-sach die Gesichtspunkte der Sparsankeit außer acht lassen. Rach der letten Bestandsaufnahme find gegenwartig noch 3000 Kraftwagen zugelaffen, nonlich 1400 private und 1600 Kraftdro,chien, das ist etwa ein Drittel des Friedensbeitaudes.

Mus aller Welt.

+ Gine frangofifche Ente. Die Agence Savas wendet fich in einer Rote aus Savre gegen bas in der Deutschen Breffe vielfach besprochene Buch des Advotaten am Bruffeler Appellhoi, Dr. Rorden, und erhebt ben Bor-murj, Rorden habe die Anschuldigung gegen die Belgier, die bentiden Truppen verraterifc angegriffen gu haben, wieder aufgestellt. Sie versucht ferner, den Wert des Wertes burch die Behauptung gu distreditieren, bag Rorden beutider Reichsangehöriger und durch Ergiebung Deutscher fei.

Demgegenüber wird feftgeftellt, bag in bem Buch, foweit es sich auf den belgischen Franktireurtrieg bezieht, lediglich Artifel aus belgischen Zeitungen vom August vorigen Jahres wörtlich abgedruckt sind, und daß Norden nicht Reichsangehöriger ist. Er ist seite seiner Kindhelt in Belgien, ist auf dem Königlich Belgischen Gymnasium in Bruffel erzogen, bat feine alademifchen Studien in Belgien absolviert und ift seit awolf Jahren Abvofat am Bruffeler Appellhof. Er ift somit wohl gur Beurteilung ber belgischen Berbaltniffe berufen.

+ Reue Egplofion in Ce Becg. "Matin" melbet: In ber Bulver. und Granatenfabrit in Le Becg, in ber Donnerstag vormittag eine Explofion kattgefunden hatte, ereignete fich am Rachmittag eine neue ebenjo heftige Erplofion, burch die wieder fehr großer Schaden angerichtet wurde. Auch diesmal wurden mehrere Arbeiter verlett. Eine ftrenge Unterjudung murde von ben Militarbeborben

Mus dem Gerichtsfaal.

Deftrafter Lebensmittelwucher. Die Straftammer in Magdeburg verurteilte, dem "Borw." zufolge, die Frau Oberantmann Bjannenichmidt in heinrichsdorf zu 2000 M Geiditrafe, weil sie au zwei handler Kurtoffeln über den hochstpreis vertauft hatte. Die beiden handler erhielten je 100 M Geiditrafe.

Der Krieg. Cagesberichte ber oberften Beeresleitung. + Deutiche Artillerie an der Donau öftlich von Belgrat

in Zätigfeit. Großes Sauptquartier, ben 20. September 1915.

Weftiicher Ariegefchauplat.

Feindliche Schiffe, Die Weitende und Middelferte (fudweitlich von Oftende) erfolglos beichoffen, zogen fid por unferem Teuer gurfid. Es mutden Treffer beob.

Un der Front feine befonderen Greigniffe. Beftlich von St.-Quentin murde ein englifdes Sing. geng durch einen deutschen Rempfflieger abgeichoffen; der Subrer ift tot, der Beobachter gefangengenommen.

Deflicher friegsichauplat. Seeresgruppe des Beneralfelomaricalte

v. Sindenburg. 3m Brudentopf von Danaburg mußte der Jeind vor unferem Angriff von Nowo-Aleffandrowst in eine rudwärtige Stellung weichen. Es murben 550 Gefangene

Bei Smorgon versuchte der Gegner durchzubrechen;

er murbe abgeichlagen.

Der Ungriff gegen den aus der Wegend Wilna absiehenden Gegner ift im Gange. Huch weiter füdlich folgen unfere Ernppen dem weichenden Beinbe.

Die Linie Mjednifi-Lida-Soijane (am Rjemen) ift heeresgruppe des Beneralfeldmaricalls

Bring Leopold von Banern. Der Gegner leiftete nur vorübergehend an einzelnen Stellen Biberftand. Die heeresgruppe erreichte ben Molegadg- 216fdmitt bei Dworger und fuboftlich und nabert fich mit bem rechten Glügel bem Anichanta-

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls

D. Madenjen. Der Zeind ift überall weiter gurudgedrangt. Südöftlicher Ariegsichauplat.

Bei fleineren Befechten machten die Deutschen Truppen über 100 Gefangene.

Bom nördlichen Donau-Ufer nahm bentiche Mrfillerie ben Rampf gegen ferbifche Stellungen fublich bes Stromes bei Semendria auf. Der Feind wurde vertrieben und fein Befcugfeuer gum Schweigen gebracht. Oberfte heeresleitung. (B. I.B.)

Die öfterreichifd - ungarifden Cagesberichte.

Wien, 19. Sept. (DIB.) Amtlich wird verlautbart: 19. September 1915, mittags.

Ruffischer Rriegeschauplat.

In Oftgaligien verlief ber geftrige Tag rubig. Begenüber unferen Linien an ber 3fma entwidelte ber Feinb ftartere Artillerietatigfeit. Im wolhnnifchen Feftungebreied ging bie Befegung unferer neuen Stellung ohne Storung burch ben Gegner von ftatten. Der aus Litauen gurud. weichende Feind wird von ben bort inmitten beutscher Urmeen vorbringenden t. und f. Streitfraften verfolgt.

Italienischer Kriegeschauplat.

Beftern eröffnete bie italienifche ichmere Urtillerie neuerbings ein lebhaftes Teuer gegen unfere Berte auf ben Dochflachen von Bilgereuth und Lafraun. 3m übrigen ift bie Lage im Tiroler und Rarntner Grenggebiet unveranbert. Der gegen ben Raum von Hitfch angefeste Angriff, ber ben Feind im Talbeden allein über 1000 Mann foftete, Seute fruh maren bie vorberften Graben ift gescheitert. bereits von ben Italienern verlaffen. 3m Brfic-Gebiete verfucte ber Gegner unter bem Schuge bes Abendnebels eine unferer Borftellungen gu überfallen. Die Unternehmung Begen Mitternacht fprengten unfere fceiterte vollftanbig. Truppen bie bort von ben Stalienern errichteten Mauerund Sandwerte mit ben babinter befindlichen Feinden in bie Buft. 3m Gubmeft-Abidnitt ber Rarfthochflache von Doberbo wurde bie vergangene Racht burch Sprengung feinblicher Sappen ausgenügt.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes :

v. Doefer, Felbmaricalleutnant.

Bien, 20. Sept. (BIB.) Amtlich wird verlautbart : ben 20. September 1915, mittags.

Ruffifder Arlegsichauplaft. Unfere Stellungen im Raume öftlich von Luct murben geftern wiederholt von ftarfen ruffifchen Rraften angegriffen. Unfere Truppen, unter ihnen Egerlander. und meitbobmilche Landmehr, ichlugen ben Jeind überall an vielen Buntten im Kampf Mann gegen Mann zurud. Auch gegen unfere Itwa-Front führten die Ruffen im Abschnitte bei Krzemienier starfe Kolonnen zum Angriff por. Un einzelnen Stellen gelang es bem Feind, bas Beftufer ber Itma gu geminnen, aber unfere herbei. eilenden Rejerven marfen ihn überall gurud. Der Feind erlitt besonders burch unfer Artilleriefeuer große Bertufte. Die bis geftern abend eingebrachten Befangenen gablen über 1000. Das Infanterie . Regiment "v. Sindenburg Rr. 69" hat neuerlich Broben feiner Rampftuchtigfeit abgelegt. In Oftgaligien herrichte Rube; Die Lage ift bort unverandert. - Die in Citanen fampfenden t. u. t. Streitfrafte haben das Oftufer der Luchogwa gewonnen.

Italienifcher Ariegsichauplaß. 3m Tiroler Grenggebiete versuchten fich Die Italiener stellenweise in fruchtlosen Sochgebirgsunternehmungen namentlich im Abamello und Bolomiten-Gebiete. Un ber Karntner Front ift die Lage unverändert. Im Bliticher Beden gingen die Reste der feindlichen Ungriffstruppen aus unferem naberen Schufbereiche in ihre alten Stellungen gurfid. - Giner unferer Slieger belegte ben Bahnhof und bas Lager von Arfiero mit Bomben.

Sadofflicher Arlegsichauplag.

Defterreichifch-ungarifche und deutiche Batterien haben geftern die ferbifchen Stellungen am Sudufer ber Gave und ber Donau beschoffen; auch die Festung Belgrad stand unter unserem Feuer. In der Nahe ber Drina- Mündung wurden von unseren Truppen serbische vorgeichobene Abteilungen überfallen und aufgerieben.

Der türfifche Schlachtbericht.

Ronftantinopel, 19. September.

Un ber Dardanellen-Front griffen unfere Bafferflugzeuge den Safen von Refalo auf ber Infel 3mbros an und trafen ein großes feindliches Transportichiff. auf bem fofort Feuer ausbrach. Gine Bafferfaule ftieg gleichzeitig auf. Bei Unaforta verjagten in ber Racht bes 18. September unfere Erfundungsabteilungen diejenigen des Feindes und marfen mit Erfolg Bomben in die feindlichen Schügengraben. Gie erbeuteten Be-wehre und Kriegsmaterial. Am 18. Geptember beichoB unfere Artiflerie wirtfam die feindlichen Lager bei Remitti Ciman. Bet Ari Burun nichts Bichtiges. Bei Sedd-ul-Bahr brachte unfere Artillerie burch fraftige Ermiderung die feindliche Ar-tillerie gum Schweigen, die unfere Stellungen im Bentrum beichoffen hatte. Uniere Ertundungsabteilungen näherten fich den feindlichen Graben bei Rerevigdere und marfen mit guter Birtung Bomben. Unfere Ruftenbatterien beithoffen am Bormittag bes 18. September bie Laget und Stellungen der feindlichen Infanterie und Artillerie bei Gebd-ul-Bahr. Bei einer Batterie fchwerer Kanonen entstand eine bestige Explosion, und wir saben eine Menge Ambulanzwagen nach diefem Orte eilen. Um Nachmittag beschoß ein Kriegsschiff von der Klasse "Batrie", sowie die feindlichen Batterien des Festlandes bei Sedd-ul-Bahr eine Stunde lang unfere Ruftenbatterien, ohne Schaben angu-richten. - Bon ben anderen Stellen ber Front ift nichts

+ Gine italienifche Stimme über Die bentichen Erfolge. Der Mailander "Mvanti" führte Diefer Tage in einem Beitartitel aus, bag die militarische Borbereitung Deutschlands und feine Siege über Rufland barauf beruhten, bag Deutschland moderner und demofratischer regiert merbe, Obwohl biefes von ben bemofratifchen als Rugland. frangofifden Bantiers finangiert morden fei, habe es bie ibm von ber gefamten Demofratie übertragene Aufgabe nicht lofen können. In ihren Sophistereien habe die De-motratie gehofft, daß die "barbarischen" horden Deutsch-lands durch die Manner eines noch barbarischeren Landes unterjocht werden murben, aber Die bentiche Zechnit und Strategie habe die brutale Macht ber Jahl übermunden.

+ Wie England auf ben Jall Wilnas vorbereitet murbe.

Bondon, 19. September. Gine Reuter-Melbung aus Beiersburg vom 17. September faat, bas Schidfal Bilnas

jet gang ungemiß. Die letten Briefe aus ber Stabt be fagten, bag man ben Ranonendonner umunterbrochen Tag und Racht hore; bombenmerjente Touben und Mibalto feien beständige Besucher. Die Behurden verligen Stadt, die Sabriten murben geraumt, die Arbeiter fein fort. Es herriche Mangel an Lebensmitteln, Die Bettungen botten ihr Ericheinen eingestellt.

+ Bei dem teliten Jeppelin-Angriffe auf Condon ift, wie ber Umfterdamer Korrefpondent des Bolfften Telegraphifden Bureaus von aus England bort ein troffenen Reifenden erfahrt, auch die Bant von England getroffen worden. Der Zeppelin war von den Gentern bes befannten neutralen Rlubs in Albemarlefreet be Biccabilln beutlich sichtbar. Der angerichtete Schaben fei viel bedeutender, als bisher angenommen wurde; allein einer Fabrit, die getroffen murde, werde ber Schaben auf brei Millionen Mart gefchagt. Die Bahl bei Geite ten und Bermundeten folle in Die Sunderte geben.

+ Jum Fliegerangriff auf ben Gifenbahngug gwifden

Donaucschingen und Marbach.

Lyon, 19. September. Die hiefigen Blötter geben einen in schweizerischen Zeitungen erschienenen Bericht eines Fahrgastes des Eisenbahnzuges wieder, ber zwischen Donaueschingen und Marbach von frangofischen Gliegen angegriffen und mit Maschinengewehren beichoffen murbe Die Enoner Blatter machen aus bem Berfonenguge eine Militargug und ertlaren, daß verfchiedene Goldaten getien oder vermundet murden, mahrend der Sahrgaft laut ben ichweizerischen Berichten hervorgehoben batte, daß fic Biviliften im Buge befanden und von frangofifchen Ge ichoffen getroffen murden.

+ Die Schiffahrt auf ber Themfe zeifweife eingeftell. Amsterdam, 20. September. Die Blatter meiden aus Bliffingen: Die britische Admiralität hat die Hahr aber Themse für mehrere Tage einstellen lassen. Der Bob dienst der Zeelandgesellschaft ist ebensalls unterbrochen morden. Die "Medlenburg" mit 112 Baffagieren ift geften nicht ausgefahren und bie "Bringeß Juliana" nicht von

Alburn abgegangen.

+ Wie der große stawische Bruder den kleinen bill.

Baris, 18. September. Der "Temps" meldet aus Misch: Die russische Regierung hat der serbischen Regionung mitgeteilt, sie halte alle österreichisch ungarischen Sambaten serbischer Rationalität, die in den leiten Kampin gefangen worden find, gur Berfügung Gerbiens. Gior 200 gefangene öfterreichilch-ungarifche Goldaten, bie au bem Artege als Brofefforen in ben Schulen Bosnins und ber Bergegowina beichaltigt maren, find bereits nit Gerbien gefandt worben, wo fie ben Schulen in Re-Gerbien zugeteilt morben find.

+ Gin englifder Transportdampfer von einem unfern U-Boote verfeutt.

Frantfurt a. D., 19. September. Die "Franfund" meldet aus Ronftantinopel : Die Tätigfeit der den den Unterfeeboote im Mittelmeer fteigert bie Rerus ber Entente. Borläufig find gufammenhangende Ernniffe biefer mit großer Rubnheit unternommenen Attion die die Furcht und Bewunderung unferer Begner gugte erregten, noch nicht befannt.

Beftern torpedierte ein deutsches Unterfeebaot in be Mahe von Randia einen englischen Transportdampfet be 15 000 Tonnen. Er mar voll beladen auf bem Bege Megapten nach den Dardanellen und fant in turger 3d

+ Türlifche und ruffifche Moral. Ronftantinopel, 19. September. Die "Mgence M feilt mit: Samtliche Mannschaften ber an ber ruft Rufte burch unfer leichtes Beschwader versentten diffe wurden burch unfere Datrofen gerettet. Da Mannichaften teine Rriegsteilnehmer maren, murben an eine fichere Stelle nabe ber ruffifchen Rufte ge und es murde ihnen aledann geftattet, mit eigenen Bo an Land zu fahren. Es ist überflüssig, bervorzub-wieweit sich diese menschenfreundliche Handlungs unserer Matrojen von dem Borgeben der russischen Re ichiffe untericheibet, bie ben einfachften Grundfagen Bollerrechts Sohn fprechen, indem fie aus fehr weiter fernung und ohne porherige Barnung turtiche, gried und rumanische Schiffe, die fie auf hober See trafen, ich offen und badurch ben Tob vieler nicht fample Turfen und Angehöriger neutraler Staaten ohne je-Grund verurfachten.

+ Türlifche Erfolge in Mejopotamien. Ronftantinopel, 19. September. Privatnadridien türfischer Quelle über die feit einigen Tagen an ber potamifchen Gront fich abfpielenden Rampfe be

in goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Chenftein.

(Radbrud nicht geftattet.)

Beter Bott briidte ichweigend ihre Sand und blidte mit leuchtenben Angen um fich. Rach einer Weile fagte er: "Aber Du haft Dein Gigentum noch - bort. Es wird boch notig

"Nichts, nichts," fiel fie ihm leidenschaftlich in die Rebe. Das bigen Fabriginsiden Familienschmud und was ich souft branche, nahm ich mit. Alles andere foll bort bleiben, es ift fo

"Befdmintt" hatte fie noch fagen wollen, aber fie ichwieg und blidte finfter gu Boben.

Lott aber ging täglich nach Santt Barthelma binab auf Boft, mo er Auftrag gegeben hatte, bag alle Briefichaften

für "Beatitubo" liegen bleiben follten, bis er felbft fie abhole. Und so oft er die großen Couverts aus Joory paper mit der triglichen, flüchtigen Schrift, die er so haste, in Han-den hielt, lächelte er sie höhnisch an und schried mit großen, sesten Bügen sein "nicht angenommen" darauf. Aufangs kamen solche Briefe täglich. Dann wurden sie sel-tener und aufangs Mai blieden sie ganz aus. Aber am Sonnabend vor Pfingsten, als er wieder den Weg zur Post hinschrift, kam ihm plöglich just an der Stra-kendiegung eine wohlbekannte ichlaufe Gestalt entgegen. Der

Benbiegung eine mobibetannte, ichlante Geftalt entgegen. Der andere, der gegen die Sonne ging, fah Lott erft im letten Moment und blieb dicht vor ihm wie angewurzelt fteben.

Einen Augenblid trenzten sich ihre Blide fühl und feind-lich. Dann fragte Lott: "Wohin wollen Sie?" Und Langendorf, der abgespannt und bleich aussah, zudte

ungeduldig die Schultern.

"Das miffen Gie fehr wohl. Bu meinem Beibe."
"Man wird fie nicht empfangen."

"Bollen Gie es verhindern?" "Durchaus nicht." Bott trat einen Schritt beifeite. Wenn Sie es burchaus barauf antommen laffen wollen und burch Die Rudfenbung Ihrer Briefe noch nicht genug belehrt find, o fteht Ihnen ber Weg frei."

Go rubig, wie er iprach, fab es in Beter Botts Innerit nicht aus. Beim Unblid Langendorfs hatte eine mabnfinnige Mingft fein Ders gufammengeframpft.

Wie wenn fie ichwach wurde? Benn die alte Liebe ftegte ? Benn fie abermals von ihnen fort ging ?

Ericopft lebnte er fich an ben Stamm eines Apfelbaumes, ber feine Zweige fiber bie Strafe breitete. Bon bier ans tounte er ben Gingang des Bartens und einen Zeil besfelben überfeben.

Auf der Beranda faß Frau Fabrigins und fortierte Bartenerdbeeren. Rlein Mara half mit rotem Mindchen und noch roteren Sandchen babei.

Die Gartentur war unt angelehnt und Langenborf trat ein. Die beiden oben auf ber Beranda blidten auf ben Beg. m Bore ließ die Ginde in ben Schof fallen und die Beftitrog rambte ihr jedes Wort, während fleur Dara laut rief: "Bapa! Papa!"

Er nidte bem Rinde nur flüchtig gu, benn unter ben Baumen, feitwarts bes Weges, batte er im felben Angenbud

Affinita ertaunt und eilte auf fie gu.

Gie ftand regungslos und ftarrte ihm erichredt entgegen. u, che er noch ein Wort fagen tonnte, wandte fie fich ab ging bem Saufe gu. In ber Berandatreppe bolte er fie Mama fah sein verstörtes Gesicht, das ihr seltsam fremd in und der Tou, in dem er zu Affunta sagte: "Assunta, it Du mir wirklich nicht zwei Minnten schenken, um mich

ju rechtfertigen?" griff ihr wiber Willen ans Berg. Sie marf ihrer Dochter, bie langfam die nier Stufen binlieg, einen Blid gu. Aber Affinitas Geficht blieb talt und os. Als fie neben ihrer Mutter ftand, fagte fie eifig ben Borte, Die fie fcon einmal ju Beter Lott geipro ben e: "Rein. Es gibt fein Bort, bas eine Bride folagen

ton te über ben Abgrund, ber uns trennt."
Ilnd fie nahm ihr Rind, bas verichfichtert gu ihr auf.

blidte, auf den Arm und wandte sich dem Finr zu.
"Affunta!" rief Frau Lore mahnend, es — es ift Dein Mann — trop alledem!" Sie tonnte sich nicht helfen, "e muste es sagen, denn bei dem Anblick des Mannes, der erofabt in gebrochener Saltung am Treppengelander febute, quod ein beiges Mitleid in ihr auf, fo beig, bag feine Schuld daran

pufammenichmolg. Affinnta fab ihre Mutter fremd an und ihre Stimme hatte nichts von bem eifigen Rlang verloren.

Du treft - ta habe teinen Mann mehr." 3m nachften Augenblid war fie im Sanfe verida

Ein qualvolles Stöhnen tam aus der Bruft des nes, der unfähig war, ein Glied zu rühren. Das ha nicht erwartet. Auf Rampt, einen langen, heißen Rampt, Demittigungen war er gefaßt gewesen, aber diese jede Sch digung aussichließende Kälte warf ihn zum ersten Pot-Leben nieder. Symfen tanzten par feinen Augen, und es Reben nieder, Funten tangten por feinen Angen und ter Rebei verschindte bie Dinge ringsum. Muf feines ftanden eifige Schweißtropfen.

Da griff eine Hand schilchtern nach der seinen, und leise, weiche Stimme sagte dicht neben ihmt: "Bergif Perry, sie ist noch so jung, wie soll sie wissen, was state und alle Schuld?"

Erft ftarrte er verständnislos auf die alte Fran. Bande jeht liebtofend und beruhigend die seinen freide dann warf er fich ichluchzend an ihre Bruft.

Rein Wort wurde gesprochen. In bitterer Scham fra Langendorf nur das eine: wie ist es möglich, daß diet bie ich mit Lieblosigkeit von mir stieß und der ich alles i

fran Lore aber empfand es bentlicher als ianlend fotten ausdiden tonnen; jest endlich begreift et. be bin lieb habe, wie einen leiblichen Sohn.

2118 er endlich ging, blidte fie ihm fentzend nach, ihr Rind wieder, und das Berg diefes Kindes hatte sinnen sich für sie entschieden, Aber es war etwas bat sie des Sieges nicht frob werden ließ. Richt so batt bas Glid ihres Lebensabends gedacht. Richt so ben Bit fir Kund wandeln sollte

Peter Lott lebute immer noch an bem Apfelbent Langenborf en ihm vorübertam, aber auch in ihm eines Srumphoeffihl ausgliche Dinnunghgefihl augefichts ber gebrocheuet Dater Bild aur Ceite Contier gehaft hatte. Schen pont Bilid gut Geite. Deute gum erften Dal war bet bott mödiant in feinen Angen. Deute litt er wirflich.

Dann ichlichen bie Tage bin in fiiller Malte Sommerglut. Richts mehr ftorte ben Frieden biefer loch, wenn Fran Lore ihr Rind anfah, wie es mit leerem Blid und einem bitteren Bug um bie t enlang auf ber Beranda faß und gmilden bei t in die Weite ftarrie, dann feufate fie tief betienne

Fortfebung folgt.

e Grei gender Die aus t bember ia au

en S

galibe

beren

Mile & Lok

Bier t ofe midgett 20

Der 2 1 Der Die Gir n. CYTIC (Fin migen an et en au 1 d lag,

n fetne Barten on echt minner der Ne Urian tan ber imen ' at und t ba 2dole

en Sch ad Bur m mai ne ror m pe befom und Dar elfen : chen 1

merbe

Mller mlag midier Don Rup er erft Mus mem Don ng üb biege

z Muj

bem

Dent mitigf n me m b 1: 2

bu be

en fano gwijenen den turfigen Stellungen und Schiffen ein Artilleriefampf mit Befcugen galibers ftatt. Ein bewaffnetes engliches Sloß pon Beichaffen getroffen und ichmer beichabigt. eien englifchen Schiffe floben in Unordnung. Greiwillige unternahmen am felben Tage einen enden Angriff auf ein feindliches Lager am Die Englander, Die bedeutende Berlufte erlitten, aus ihren Schugengraben geworfen. Ein anderer gender Angriff wurde gegen feind'the Stellungen is ausgeführt. Die Englander eratien auch bort

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 21. September 1915.

Bierdrucffachverftandiger. Unftelle bes von nt als Bierdrudfachverftanbiger bes Rreifes midgetretenen Mechanifers Rarl Medel ift ber Bilhelm Dedel in Berborn unter bem elt jederzeitigen Biderrufs jum Sachverftandigen für ber Bierdruchvorrichtungen im Dillfreis auf Grund ber Polizeiverwaltung vom 20. Marg 1909, be-Die Einrichtung und ben Betrieb von Bierbructvorernannt worben.

Gin finniger Gruß aus dem Telde. Bon migen Gruß aus bem Felbe ift in ben Erinnerungsan einen por bem Feind gefallenen ichwäbischen im ju leien: aus bem Balbe, in bem er lange blag, fandte er zwei Zannchen nach Saus mit ber m feine Frau, fie als Rriegstannen gur Erinnerung Barten zu pflangen. Bielleicht greift mancher Rrieger ben echt beutschen, gemutvollen Gebanten auf, als einnerung eine lebenbe Bflange, in feuchtes der Aehnliches gebettet, nach Saus ju ichiden ober Bie fcon, menn etwa tenn der Bater mit den Seinen unter der Fichte aus michen Wäldern oder einem Epheu aus dem Argonnenst und von ben großen Beiten ergablt, bei benen

mit babei mar.

Echleben. Die buntelblauen Fruchte bes wilb bn Schlehborns werben leiber ziemlich gering genb gur menfchlichen Rahrung febr wenig benugt. un man aus ihnen einen guten Saft bereiten, ber tine rote Farbe bat. Es wird wie bei anberen im verfahren, boch reichlicher Buder genommen. inmachen eignen fich bie Schleben am besten, wenn a befommen haben. Sie werden mit taltem Waffer und furg por bem Rochen in einen Durchichlag Dann erft focht man fie mit reichlich Buder, Jaffen und Bimt wie Pflaumen ein und wiederholt den nochmals nach acht bis 14 Tagen. Getrochnete merben ftatt Bachholberbeeren als Gewilrg ver-

Allerbochfte Anerfennung. Das im Drei etlag Munchen-Berlin als Gebenfwerf ber Lothringer on Josef M. Jurinet, beffen Bidmung Rupprecht von Banern entgegengenommen bat, tt erften Auflage (5000 Stud) innerhalb 8 Tagen Mus ben gablreichen Anerkennungen fei mitgeteilt, mem Schreiben bes Bebeimfabinetts G. Dt. bes Don Bagern bem Berfaffer bie Allerhochfte ng über bie anichaulichen Schilberungen biegenen Bertes" ausgesprochen worben ift. Muffage ericheint mit einem von Telemann gebem pietatvollen Inhalt entfprechenben Titelbilb.

Deutsches Mufeum und Gifenbabn. migstellung bes Deutschen Mufeums in werben alle fur basfelbe beftimmten Sammfanbe, Baumaterialien und Baumafchinen auf Staatsbahnen Deutschlands unter besonderen Berbeforbert. Die Bergunftigung bat vorläufig Dezember 1918 Geltung.

erfauf billiger, guter Bucher durch nhofebuchbandlungen. Der Gifenbahnin einem Erlag vom 10. b D. bie Gifenum barauf aufmertfam, bag in ben Babnhofsen gute, billige beutide Buder immer no b genbem Umfang feilgehalten werben. Der Erlag in ben letten Jahren erichienenen Sammlungen bin, Die fich fur Die Reife gut eignen, Die aber m Binblick auf Die ernften Beitverhaltniffe bagu ben burch auffallenbe Titel und Bilber anreigennbaltlich fclupfrigen und wertlofen Lefeftoff in febuchbandlungen ju verbrangen. Angeblich Bobnhofebuchhandler wenig geneigt fein, bie en Bucher jum Bertauf ju übernehmen, weil um ben billigen Breis balten gu tonnen, einen abatt gemahren als fonft im Buchhandel üblich rund wird jeboch vom Minifter nicht als ftichnt. Bum Schluß merben Die Direttionen an-Buchbanblern ben Bertauf jener Bucher nabe fie gur Ginrichtung besonderer Abteilungen in für ben guten Befeftoff gu veranlaffen, fobag diepublitum fofort mabrgenommen werben tann. Imftadt, 20. Gept. Un ber ftabtifchen Sparber Unbrang jur Beichnung auf Die Rriege-Kart gewaltiger, bag bie Raffenraume und Mablid fdwarg von Meniden waren Bis wit

Gerau, 20. Cept. Die Attien-Buderfabrif ichaftejahr 1914/15 nach großen Abidreibungen Begen 60 000 DRt. i. B.) einen Reingewinn M. (i. B.: 151 121 DR. Gie verteilt biesmal 3. 5) Dioibenbe. In ber Bilang ift außer-Boften ein Banfguthaben von 254 678 Dit.

ftanben zeitmeife bie Beidnungeluftigen.

Vermijchtes.

Die Erdbewegungen an der Weftfront. Wieniel Erde ift mahrend eines Jahres bei den Schanzari iten auf der Bestiront die gange Feuerlinie entlang bewegt worden? Mit dieser Frage beschäftigt sich im "Matin" ein statististeflissener Bariser. Er nimmt dabei sechs Re bei von 1,80 Meter tiefen Schugengraben an, die fich auf beiben Fronten mehr als taufend Rilometer weit hinziehen. In Diefem Falle haben die Soldaten meh als doppelt o viel Erbe ausgeschachtet, als gu bem Lurchftich bes oaren bann 936 Milliarden Gade nötig, wollte man biefe Erbe fortichaffen. In drei Reihen hintereinander und 1,50 Weter boch aufgeschichtet wurde man burch bieje Gade ine Bruftwehr erhalten, die gang Frankreich im Norden, m Beften, gang Italien und noch ein Studchen mehr amschließen tonnte. Wollte man die Dardanellen gu-toutten, bann brauchte man biese Sade einsach nur bineinzuwerfen. Aber noch etwas anderes ichwebt dem Rechner Er meint, man tonnte die fo gewonnene fruchtbare Erde vielleicht benugen wollen, um Die Bufte Sabarah eilweise mit einer 75 Bentimeter biden humusschicht gu bededen. Um die Erde dorthin zu schaffen, wurde man aber nicht weniger als 1675 940 Kameele gebrauchen. Den weiteren Gedankengangen des Blattes wollen wir nicht folgen, es auch ununtersucht laffen, ob die Borousjegungen biefes Artitels gutreffen. Goviel ift auf jeden geheure Erdmaffen bewegt worden find.

+ "Mutter und Kind." In Anwesenheit des General-gouverneurs Freiherrn von Bissing wurde in Brüffel die von dem Kaiserin-Auguste-Bittoria-Haus in Berlin zufammengeftellte Banderausstellung "Mutter und Rind"

Der Doppeladler als Bappen. Bor einer Reihe von Jahren murden auf einem archaologiichen Mongreffe Einzelheiten mitgeteilt, die über den Urfprung des Doppe .adlers als heraldifches Abzeiden Mufichluß gaben. Gine alte babgionifche Stadt hat allem Unichein nach ben Doppelabler als Symbol oder Schutzeichen gehabt, und von dort ift er als Feldzeichen in ben babyfonischen Rriegen nach Rorden gedrungen. Die hetitische Ronfoderation, die damals Rriegsguge in die Rachbarftaaten des babplonischen Reiches unternahm, ließ ihren Soldaten das Bild eines doppelten Ablers vorantragen. Erft nach vielen Jahrhunderten taucht der Doppeiadler wieder auf, und zwar als Bappen auf dem Thronsessel des Kaisers Theodoros von Bazanz, etwa um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Ebenso findet er fich auf bngantinischen Mungen. Der Beg von ben Setitern nach Bngang ift etwas in Duntel gehült, ebenjo die lange Beit, die der Doppelabler gebraucht bat, um ibn gurudgulegen. 3m Jahre 1261 nach Chrifti Geburt nahm die Dynaftie, die bas griechtiche Raiferreich in Bygang erneuerte, den Doppeladler offigiell gum Bappen, und er blieb im Bappen des oftromifchen Reiches, obgleich der eintöpfige altrömische Adler noch bin und wieder auftauchte. Rach dem Jusammenbruch des oftrömischen Reiches im Jahre 1453 nach Chrifti Geburt übernahmen ihn die habsburger, die fich ja als Raifer auch als die Erben des romijden Reiches bezeichneten. Auch die russischen Bare übernahmen ihn nach der Er-werbung der Gebiete am Schwarzen Meer, die ehemals zum oströmischen Kaiserreiche gehört hatten. Der russische Doppeladier weist also symbolisch bereits auf die politischen Biele hin, denen Rufland im jetigen Kriege zustrebt, nämlich auf die Eroberung von Konstantinopel. Hoffentlich gelingt es den vereinten Krästen der Türkei und ihrer Berbundeten, nicht nur den Ruffen Die Erreichung Diefes Bieles unmöglich zu machen, fondern fie auch fo weit vom Ediwarzen Meer abzudrangen, daß das Symbol des rujfifthen Doppeladlers jeben berechtigten Ginn verliert.

Argueipflangen. Die Berwendung von Bflangen und Pflangenteilen gu Argneien findet die bentbar weitefte Beibreitung und find beshalb die Apotheter vom Minifter bes Innern aufgesordert worden, solche Bflanzen in ihren Bezirten einzusammeln. Für die Einsammlung fommen babet hauptsächlich in Betracht Lindenblüten, Königsfergenbluten, Bermutfraut, Ramillen, Stramoniumblatter, Bingerhutblätter, Tollfirfchenblatter, Ralmusmurgeln, Schaf. garbenfraut (ohne Bluten und möglichft ftengellos). Benn garbentraut (ohne Billen und mogucht tengelios). Wenn auch nach jachmännischem Urteil nicht angenommen wird, daß wir während des Krieges einen Mangel an Urzneiträutern bekommen werden, da ja ein großer Teil aus Oesterreich-Ungarn hereinkommt, so ist doch die Borsorge, unsere heimischen Pflanzen zu verwerten, an-ertennenswert. Leider gehen jahraus, jahrein viele Tau-tende non Wort unserer Rollsmirtichaft versoren weil die fende von Mart unferer Boltswirtichaft verloren, weil die Renntnis unferer Argneipflangen nur auf recht fleine Areise ber Bevölterung beschräntt ift. Gin bantbares Beld paterlandischer Betätigung bietet fich bier für bie Lebrerichaft, die ja burch ihre Opferwilligkeit schon so oft sich bewährt hat. Die Schultinder werden außer der Bereicherung des Wissens die Freude haben, durch den Erlös für die eingejammelten Bilangen mit beigutragen gur Binderung ber Rriegsnot. Mancher Betrag fann gur Unterftugung der Rriegerfamilien, ber Bermundeten und fonftige abnliche 3mede fast fpielend gefammelt werden.

Die größte Bogeifammlung der Welt. Die größte ornithologifche Sammlung durfte fich an der Mostauer Universität befinden. Sie besteht aus 12 545 Egemplaren vorzuglich ausgestopfter und tabellos erhaltener Bogelarten jeden Alters und verichiedener Jahreszeiten. Dehr als 900 verichiedene Bogefarten find bier gesammelt. Bejonders hervorragend ift die in ihrer Urt einzig daftebende Muswahl von Fallen, Adlern und Sabichten. Der Marttpreis der Sammlung wird von Rennern auf etwa 27 000 Rubel geschägt, der tatjächiche Wert ift jedoch bedeutend höher.

Mus dem Gerichtsfaal.

"Bürbeloses Berhalten." Die Fabritarbeiterin Holzinger in Rothenburg ob der Tauber wurde wegen würdelosen Berhaltens gegen einen französischen Kriegsgesangenen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Mädchen wechselte mit einem im Gesangenenlager untergebrachten Franzosen Briefe und unterhill sich mit ihm; es kam sogar zu einem gegenseitigen Eheversprechen. Außerdem schente die Bürdelose dem Franzosen auch Naarloden, mit einem blauen Bandchen gebunden. Die starte Liebebedürstige mit einem blauen Bandchen gebunden. Die ftarte Liebebedurftige bat ficher nicht in jugendlicher Unersahrenheit gebandelt, benn fie gablt bereits 30 Lenge.

Drei Tage Gefängnie ffir Lebensmittelwucher. Begen lleberichreitung der Höchstpreise verurteilte die Straffammer in Beibelberg eine Markifrau zu drei Tagen Gefängnis, weil sie sich für einen Kopf Salat 20 Pfennige bezahlen ließ. Das wird helfen!

Berfuchter Betrug. Den Staat prellen wollte ein Besiger-ehepaar im Kreise Tissit. Es hatte nicht weniger als 110 000 & Kriegsflurschaben angemelbet. Mis Schadenersag wurden ihm aber nur 1800 & zugebilligt Dem schepaar wurde der Prozest wegen verluchten Betruges gemacht, und das Schössengericht in Tilsit ver-urtellte den Landwirt, wie dem "Borw" mitgeteilt wird, zu drei Monaten Gefängnis, 3000 & Geldstrase und seine Frau ou 2400 . Belbitrafe.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 21. Ceptember. 3nm Beginn einer beutfchen Offenfive gegen Gerbien heißt es im "Berliner Tageblatt" : Die erften Schuffe ber beutiden Artillerle am Donauufer werben auf bem Balfan vernehmbar meiterhallen und bie Ententemachte werben bie laute Unfunbigung nicht überhoren tonnen. Die Feftung Semendria, bei welcher bie beutiche Artillerie Die ferbijden Stellungen angriff, liegt etwa 40 Rilometer fabofilich Belgrad auf bem fublichen Donauufer. Es ift anzunehmen, bag bie erften Schuffe ber beutiden Artillerie an ber ferbifden Grenze befonders in der Turtei, bei ben uns verbundeten Turten freudige Aufmertfamteit erregen. Gie find fur bas turtifche Bolt und fur bas tapfere turtifche heer ein Gruß. - In ber "Germania" lieft man : Run find bie Sahnen, die ob bes beutschen Sieges bei Bilna fo freudig im Binde flattern, jugleich ber Beginn einer beutiden Offenfive gegen Gerbien. Run werben auch bie Gerben, die in ihrer ftrupellofen Großmannsfucht ben feigen Deuchelmord verschuldet haben und fo jur augeren Beranlaffung bes großen Beltenbrandes wurden, bie beutiche Fauft gu fpuren betommen, und jeber ehrliche Menich, nicht nur bei uns, burfte ben Bunid haben, bag es nicht ju fnapp ge-ichleht. — In ber "Boffifden Beitung" ichreibt Sauptmann Bertlau: Das Eingreifen Defterreich-Ungarns in ben Krieg notigte feinerzeit Defterreich-Ungarn, feine Sauptfrafte nicht gegen Gerbien gu fenden, fonbern fie mit Deutschland vereint gegen ben hauptgegner einzusegen. Gerbien murbe gum Rebenfriegsichauplas. Best find bie Beere bes Baren soweit niedergerungen, bag wir, um mit bem Reichstangler gu fprechen, Armeen gu neuen Schlagen bereit haben. Auch über bie gemeldete Offenfive beutscher und öfterreich-ungarischer Truppen wird fich Gerbien nicht wundern tonnen, bas im August vorigen Jahres, noch im Borgefühl feften Bertrauens auf ben großen ruffifden Bruber, bie biplomatifden Begiebungen jum Deutschen Reiche abbrach. Die jest begonnene Offenfive in Serbien erfolgt wohl hauptfachlich burch bie notwendig geworbene engere Berbinbung swiften ben Bentralmachten und ihrem türfifden Bunbesgenoffen.

Berlin, 21. September. Die "Deutsche Tagesztg." nimmt Rotig von einer Melbung aus Bufareft, wonach bie Gifenbahnverbindungen gwifden Rumanien und Defterreich-Ungarn am 15. September wieberhergestellt murben.

Berlin, 21. Geptember. Dem "Berliner Tageblatt" gufolge mutet por ber Stabt Dunaburg eine furchtbare Schlacht. Un einzelnen Stellen fei bie Front nur 15 Rilometer von ber Stabt entfernt. Die Stabt fei ebenfo grundlich geraumt

Berlin, 21. Septbr. Wegen ber geftern begonnenen Sonderfigung bes Mostauer Stabtetages find, wie verichiedene Morgenblatter melben, ber Bouverneur und ber Polizeiprafibent von Mostau behufs Gegenmagnahmen nach Betersburg berufen worben.

Budapeft, 20. Sept. (BTB.) Dem "Az Eft" wird aus Bufareft gemelbet, bag bas Betersburger Rabinett bem rumanischen Minifterium bes Meußern mitgeteilt habe, bag bie rumanischen Forderungen erfüllt und bie ruffischen Rriegsfchiffe aus ben rumanifchen Bemaffern gurudberufen werben. Die ruffifche Flotte fei angewiesen, rumanische Schiffe nicht anguhalten und auch bie "Rraiova" freizugeben.

Amfterdam, 20. Cept. (BTB.) Das "Banbelsblad" Schreibt über die Befegung von Wilna : Es ift fraglich, ob bie Berteidigung ber Stadt nicht zu fehr in die Lange gebort befinden, abgeschnitten werden wird. Durch ben Fall von Wilna wird bie gange Dunafront bebroht. Der Fall Dunaburgs felbft, ber gangen Dunalinie und von Riga felbft ift wohl nunmehr eine Frage von Tagen. Auch bort befteht für die Ruffen die Gefahr ber Umzingelung, wenn es ben Deutschen gelingt, Bologt gu erreichen, von bort einen Flantenftoß gegen ben Glug auszuführen und ben Ruffen in beu Ruden gu fallen.

Lion, 20. Septbr. (BEB.) "Brogres" melbet aus Betersbaurg: Die Rlaffen 1916 bis 1912 (2. Referve) unb bie Rlaffen 1916 bis 1898 (1. Referve) murben heute mobil gemacht außer bem Gouverneinent Bolen, im Bouvernement Cholm und im Raufafus und im Umurgebiet.

London, 20. Sept. (BEB.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Weitern baben nich bei ben Londoner Bolizeistat Sunberte von Angehörigen feindlicher Staaten, Die im militarpflichtigen Alter fteben, gemelbet, um interniert gu merben.

Paris, 20. Sept. (BEB.) In ber "Guerre fociale" erffart Buftave Berve, Die beutiche Beeresleitung wolle anfcheinend bas ruffifche Bentrum umfchließen und ben Ruffen ein ungeheues Geban bereiten. Bon brei Rudzugslinien feien heute bereits zwei abgeschnitten. Benn bas beutsche Umgingelungemanover nicht angehalten werben tonne, werbe in wenigen Tagen Die britte und lette Linie, Breft-Minst-Mostau, abgefcnitten fein. Die Lage in Rugland fei gwar noch nicht verzweifelt, aber ichlimm genug, fobag man fich auf alles gefaßt machen muffe. Das ruffifche Bentrum ftebe por ber Bahl, fich umzingeln ju laffen, ober 150 bis 200 Rilometer gurudgugeben. Berve erffart fobann, bas beutsche Manover fei großartig und wurbig, bag bie frangofische Beeresleitung fich bie Leftion von Initiative und Rubnheit, welche hindenburg augenblidlich gebe, als Beifpiel bienen laffe.

Beidichtstalender.

Mittwoch 22. Geptember. 1791. Di Faraban, Chemifer, * London. — 1814. A. B. Iffland, Schaufpieler und Bühnen-bichter, † Berlin. — 1814. Beginn bes Wiener Kongresses (bis 10. Juni 1815). — 1826. Beter Hebel, Dichter, † Schweitingen. — 1841. Maximilian Befeler, preußischer Justizminister, * Rolied. - 1914. "U 9" bobrt bret englifche Bangerfreuger in ben Grund.

Weilburger Wetterdieuft.

Boranefictlide Bitterung für Mittwoch, ben 22. September.

Fortgefest troden und beiter, nachts recht fuhl, Tages. marme etwas anfteigenb.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn.

let die dritte Kriegsanleihe!

36 flaun' empor, und beines Beiftes Beben burchichauert mich im grengenlofen MII; ich laufde rudwarts, und was je gefcheben, ift nichts als beines Bortes Biberhall.

Die Erbe wird gu beinem Beiligtum, Die Meere raufden auf zu beinem Ruhm, bich fucht ber Menichheit febnsuchtsvolles Lieb. Bas webt, mas lebt und ftrebt, ift bein Gebiet.

D bu! ber größer als Unenblichfeit, in bem ich bennoch ruhe voll Bertrauen, lag machjen mich! mach meine Seele meit! baß ich bich größer ftets vermag gu ichauen!

M. Fonler.

Die Bermerlung von Gicheln, Bucheln, Roftaftonien, Linden-, Aborufruchten und getroducien Bogelbeeren als Bieh- und Suhner-

futter, fowie gur Delbereifung. Der Breugiide Bandwirtid afteminifter

gibt jolgendes befannt:

Um die Beftande an Blebfutter und Bflangenölen au vermehren, erscheint es geboten, die Früchte ber Laub-holzbäume zu sammeln, zumal die letteren in diesem Jahre vielsach guten Fruchtansah zeigen. Die Beteiligung Der Schulfinder bei der Arbeit Des Sammelne Dürfte Die Bestrebungen mesentlich forbern. In Betracht tommen in erster Linie die Früchte ber Eiche, ber Buche und ber Robtastanie, außerdem die Samen ber Linde und bes Ahorn.

Die Busammenfehing der Früchte ber drei erftge-nannten Baumarten und Die ber Buchelfuchen ift folgende:

annten Saumatten und Die Die	Cimeifi-	fti	irtemehl.
A Complete Control of the Control of	artige Stoffe	Tett	artige Stoffe
a) frifche Fr	Profest	Prozent	Prozent 35
1. Eichel	2,2	2,0 21,0 2,3	40
3. Rogtaftanie		chellu	The state of the s
1. Eichel (geichalt)	0,0	4,1	30
Samen)	37,0 7,7	7,5 6,1	67
Die Bermertung ber Gichelt	Eintrieb	von S	ls Bieh- hweinen

und Schafen in ben masitragenden Bald oder burch Berfutter tann erfolgen ourch ben füttern im Stall. Bei ber Stallfütterung tonnen frifche Gicheln

in Gaben von 2 bis 4 Rilogramm für ben Ropf und Tag an Rindoieh (Maltvieh), von 1 Kilogramm an Schweine und von 1/2 Kilogramm an Schafe verabreicht werden. In Mildvieh und tragende Rühe fie jedoch beffer nicht Bucheln fonnen in etwa benfilben Mengen verfüttert

werden und find auch für Mildvieh verwendbar. Rur bas Futtern von Bucheln und Buchelfuchen an Pferde, Efel und Maulejel hat bedentliche Rrantheitsericheinungen

Folge. Rogtaftanien tonnen frifd an Mild- und Maftvieh in Gaben bis zu 3 Kilogramm, an Bferde bis zu 1½ Kilogramm, an Schafe und Schweine bis ½ Kilogramm auf ben Kopf und Tag verabreicht werden.
Die Schalen von Eicheln, Bucheln und Roßtastanien sind schwer verdaulich; ber Ersolg der Fütterung ist daher ein besteren und Kortifete verfolg ber Fütterung ist daher

ein besser, wenn bie Fruchte geschält verfüttert werben. Die Schalen ber Eicheln tonnen nach vorangegangenem Darren burch Dreschen, die der Bucheln auf jeder Mahle muble entfernt merben.

Befonders gu empfehlen ift bas Dampfen ober Rochen ber Früchte und ihre Bermischung mit bem übrigen Futter. Schrot von lufttrodenen ober gedorrten Gicheln, Budeln oder Roftalianien fann mit der oben icon ermahnten Musnahme für alle Tierarten wie anderes Rraftsutter

Bermendung finden. Das Sammeln ber Eicheln und Bucheln erfolgt in der Regel nach dem natürlichen Abfall. Rur Bucheln für die Delmühlen sammelt man auch gern vor bem Absall, indem man die fruchttragenden Aeste mit umwidelten Merten abflopfen und die Bucheln auf untergebreitete Tucher fallen läßt.

Die icon abgefallenen Fruchte werden mit ber Sand aufgelefen oder burch Bufammenfegen von Laub und Gruchten und nachfolgende Aussonderung ber Früchte mittels Auslejens, Werfens oder Siebens der zusammen-gesegten Maje gewonnen. Für alles Sammeln sind tun-licht nur trocene Tage zu mählen. Auch an diesen sollte das Sammeln erit nach dem Abtrochnen des Taues beginnen. Das Sammeln von Budjeln, die ber Delbereitung bienen follen, muß, foweit es nicht vor bem Abfall gefchieht, möglichft bald nach biefem ftattfinden, weil ein langeres Liegen ber Buchein im Balbe ben Befdmad bes Dels beeinträchtigt.

Eicheln und Bucheln muffen troden und fühl auf bem ahrt werden. Die Aufbewahrung tann erfolgen auf Speicherboden oder im Freien. Die Aufbewahrung auf Boden ift die beste und sicherste. Je mehr Balbfeuchtigteit ben Früchten noch anhaftet, befto niedriger muffen fie geschüttet, befto luftiger muß ber Boden gehalten und besto häufiger muffen die Fruchte umgestochen werben. Die Fruchte burfen teinesfalls höher als 20 bis 30 Bentimeter geschüttet und muffen anjangs und fo lange fie noch außerliche Beuchtigfeit zeigen, taglich ein bis zwei-

mal, ipater alle zwei Woden einmal umgeftochen werben. Können die Früchte nicht fofort aus dem Balde auf den Boden gebracht werden, oder stehen Boden überhaupt nicht gur Berfügung, fo merben fie am beften im Balbe felbft, und zwar entweder in offenen Graben ober in Mieten aufbewahrt. Die Graben find auf trodenem Brund etwa 2,5 Meter breit und 30 Bentimeter tief mit fent-rechten Banden anzulegen und erhalten ein 2 Meter hohes Strohdach, deffen Giebelfeiten nach Bedarf geöffnet ober augefest werden tonnen. Ein um die gange Unlage ber-umlaufender Graben ichugt die Früchte vor Maufen. Raffe Früchte bleiben am beften gunachft auf einem bierfür gugerichteten Trodenplat gang dunn verteilt im Freien und tommen erft in ben Graben, nachdem fie außerlich gut abgetrodnet find. Der Braben barf nicht feiner gangen Bange nach mit Früchten angefüllt werden, damit bas Umflechen von einer Seite gur anderen beguem erfolgen

rann. Das Umflechen der Grucht ift im Graben ebenfo

gu handhaben wie auf bem Boben.

Much in Mieten tann man bie gehörig abgetroaneten Früchte einlegen, die Mufbemahrung in offenen Graben ift aber ficherer. Die Mieten muffen auf trodenem, möglichft Durchläffigem Boben angelegt werden. Sie erhalten eine Dede von Laub, Moos oder Stroh, Die mit Dunfttanalen gu verfeben und mit gunehmender Ralte gu verftorlen ift. Eritt Froft ein, fo wird eine Erddede aufgebracht. Much hier empfiehlt fich jum Sout gegen Maufe ein Umlauf.

Um bie Früchte banernd haltbar gu machen, merben fie zwedmafig auf Malgbarren, in Biegelofen, auf bem Mauermerte ber Dampfteffel, in Badojen ufm. geborrt. Buchedern, die für Delgewinnung beftimmt find, burfen bod ftens auf 30 Grad Cellius erhigt merden, bis fie eine hellbraune garbe annenmen. Bet unmendung größerer Barmegrade wird ihr Bert für die Delgewinnung bedeutend herabgemindert.

Die Bezugsvereinigung der deutschen Land wirte, Berlin W 35, Potsdamer Straße 30, bezahlt für gute Ware in gesunder Beschaffenheit von mindestens mittlerer Art und Güte lose in Waggonsadungen von 10 000 Kilogramm (200 Zentner) frei Waggon ab Berladestation für 100 Kilogramm (2 Zentner)
für Eicheln sufttrocken (nicht mehr als 40 % Wasser)

tür Eicheln gedarrt (nicht mehr als 15 % Baffer) und gegueticht 32 .M.,

für Eicheln, gange, geborrt (nicht mehr als 15 %

für Gidein gedorrt (nicht mehr als 15 % Baffer) und geidalt 44 M. für Rogtaftanien lufttroden (nicht mehr als 40 %

Baffer) 15 M, für Rogtaftanien gedorrt (nicht mehr als 15 % Baffer)

und gequeticht 28 M. Bucheln werden weitaus am porteilhafteften auf Del

Die Samen der Linde find fehr fettreich (bis 58 %). Bo die Linde in größeren Beständen (namentlich als Alleebaum) auftritt, tann fich das Sammeln ber Samen perarbeitet.

Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Dele und Fette, Berlin W 8, Kanonier-straße 29/30, bezahlt für gute Ware in gesunder Beschaf-fenheit von mindestens mittlerer Art und Güte in Waggon-ladungen von 10 000 Kilogramm (200 Zentner) frei Bag-gon ab Berladestation für 100 Kilogramm (2 Zentner)

für Bucheln lufttroden 45 .M. für Bucheln gedorrt 55 M,

für Bindenfamen, lufttroden oder gedorrt 140 R. Die geflügelten Früchte bes Aborn find reich an Starfemehl und haben baber einen verhaltnismäßig hoben Futterwert. 2Bo fie in großeren Mengen anfallen, follten

fie gefammelt und verfüttert werben. Die Früchte der Ebereiche, die sogenannten Bogel-beeren, haben sich getrodnet zur Bersütterung an Hühner bewährt. Die Sammlung und Trodnung dieser Früchte sollte baber ebenfalls in die Wege geleitet werden. Bei dem hoben Preis, der zurzeit für hühnersutter bezahlt wird, dürste der Obsah keine Schwierigkeiten bereiten.

Mus Grog-berlin.

Ein ungewöhnlich großes und helles Meleor, bas Ein ungewöhnlich großes und helles Meleor, das scheinbar aus dem großen Baren tam, erschien am Sanntag über Berlin und erregte die Ausmerksamteit von vielen tausend Menschen. Es flog von Westen nach Osten in halbrunder Bahn. Sein scheinbarer Durchschnitt war metergroß. Die Feuerkugel und der ihr solgende blaugelbe Lichtstreisen waren von einer Klarheit und helligteit, wie sie noch selten beobachtet wurden, der Streisen war etwa drei Meter lang. Rahezu sieben Setunden war die Sternschnuppe sichtbar. Unmittelbar vor dem Fall sprengte ein Stück ab und verschwand gleichzeitig mit dem Hauptteil.

Jwei Flieger tödlich abgestürzt. In den Morgenftunden des Sonntags sind in der Nahe des Flugplages Adlershof dei Berlin zwei Flugzeuge von den MilitärFliegerschulen Adlershof und Johannisthal in der Luft zujammengestoßen. Beide Flugzeugführer, Unteroffizier
Alfred M. aus Ablershof und Leutnant Z. aus Johannisthal, wurden getotet.

Markthericht.

۱	Frantfurt, 20. 6	Septbr. Per	1. €	ual. I	lebendgewicht. It. 71—81
ı	Ochf on		2.		66-70
ı	Bullen		1.		66-72
ı	Danen		2.		58-62
١	Rühe, Rinber und 6	Stiere	1. 0	lual. D	
١	THE RESERVE OF	Supply well to the	2.		52—58
ı	Rälber		1.		74—78
ı			2.		, 68—73
ı	Bämmel		1.		60-62
ı	Tell, The me		2.		145-1521/2
	Schweine	By amor s	1.		. 145—1521/2
-		Getreibe			, 140—102-72
	The second second			12.	4

Sochftpreis per 100 kg. ohne Gad. Roggen Mt. 23.00 Weigen Dit. 27,00 30.00**) Dafer 30,00*) Gerfte

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes unb bes hafers findet tein handel und infolgebeffen auch teine Rotierung auf bem Fruchtmartt in Frantfurt a. Dr. fowie auf ber Probuttenborfe in Mannheim ftatt. Die angegebenen Breife find Die gefeglich feftgefegten Dochftpreife nach ben Befanntmachungen bes Reichstanglers vom 23. Juli 1915.

*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Berfaufe an tontingentierte Betriebe porgunehmen. Diefe Bertaufe find nicht an die Sochftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverband angemelbet

**) Bei Dafer erboht fich ber Bochftpreis fur bie in ber Beit bis jum 1. Ottober 1915 gelieferten Mengen um 50 Bfg. für 100 Rilogramm. Bon Diefem Zeitpuntt ab gilt ber Bochftpreis unveranbert.

Gur Bertaufe von Brotgetreibe fowie von Gerfte unb hafer aus ber Grnte 1914 gelten besondere Boridriften, Die in ben angeführten Befanntmachungen vom 28. Juli 1915 veröffentlicht finb.

Rartoffeln.

Rart offeln ab Wetterauer Stat, p. 100 kg. Mt. 6.75-7.00 bo. ab Raffauifcher , , , , 6.50-7.75 Anzeigen

Bitte um Liebesgaben

In ber nachften Woche follen unfere im Relbe fet. Rrieger wieder mit einem Liebesgabenpafet erfreutem Bir sichten an bie Burgerichaft bie bergliche 9in

birfem Bwid wieber reichlich Liebesgaben gu ipente bamit wir in ben Stand gefeht werben, jeben mi tapferen Rrieger mit einem Batet gu erfreuen. Die reiden berglichen uns immer gugebenben Dantidreiben Bemeis baifir ab, welch große Freude mir ihnen allen miferen Genbungen bereiten, beshalb gebe Beber nad febestem Dant entgegen genommen.

2Bir bitten Beld- und fonftige Spenden im Laufe V. Bode auf Bimmer Rr. 10 bes Rathaufes abgeben to ne

Berborn, ben 20. September 1915.

Namens des Ariegefürforgeausichuffe. Birfendabl, Bargermeifter

Mlle Angehörigen ber im Felbe fiehenden Rrieger erfucht, im Laufe biefer Boche bie genauen Abre auf bem Rathaus abzugeben. Es wird ausbrudlich be bingewiesen, baf alle Abreffen neu abgegeben werben m Berborn, ben 20. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenball

deinf ar

Del

Gement

in de

und

unjere

nen, da

d min 1 nes Bu

Gerade

es in d

eboch n imen.

t e9 m

große

ande

feh

dog !

n boff

ien w

und

mgrof

men ind

noissen lands roher : ind a

inch:

Rit.

mbete

Eller

23

Befanntmadjung.

In allernachfter Beit wird eine Waggonlabe Blerre Beiffraut eintreffen. Der Do

Beftellungen bierauf werben auf Bimmer & bes Rathaufes entgegengenommen.

Berborn, ben 21. September 1915 Der Bürgermeifter: Birfenbabl

Obit-Werkaut.

Das ftadtifche Dbft wird am Mittwoch, 22. b. Dits. öffentlich verfteigert werben. Bufammentunft vormittags 9 Uhr im Sifdweiheren

10 Uhr Rotherstraße; 11 Uhr am guten Born. Serborn, ben 18. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbah

Jonntag, den 26. September 1915

findet babier bie Generalversammlu

Gemeinschaftspflege- und Erziehungsver

Radmittags 2 Uhr: Bredigt in ber Rirde; nachmittags 4 Uhr im Evang. Bereinshaus:

Zagesordnung. 1. Eröffnung burch ben Borfigenben. 2. Bericht über ben Bermogensftand und bie Arbeit,

bie Bahl ber Mitglieber. 3. Bahl bes Borfianbes.

4. Bibelbeiprechung. Berborn, ben 11. Ceptember 1915.

Der Yorftand. Detan Brofeffor Saugen, Botil

Großer Obstmar in Dillenburg!

Unfer diesjähriger Dbftmartt in Donnerstag, den 23. d. Mts., pormittags beginnend, im Lindenweg in Dillenburg ftatt. Gunftige Un: und Berfaufogelegenbeit

Greis-Obft- und Gartenban-ge des Dillhreifes.

-Zimmerwohnung | Geflügelkram mit Ruche und Bubebor ausfrifden, ungetot

a. b. Gefdaftoft. b. Bl. erbeten. Sunder und 3d

pertrauter

junger mann fucht Beichäftigung. Bu erfragen in ber Beichafteftelle b. Blattes.

Ginige Bentner ges brochene

(fich gut haltende Sorten) hat preiswert abzugeben

Burgerlanbftraße 20

Rheuma, Gicht | habe to eine wieb

Ischias, Gliederreissen, Nervenschmerzen.

wie tausende Patienten burch ein einfaches Mittel in turger Beit heilung fanden. Krantenfowester Berta, Bicebaden D. 55, Ridesheimerftrage 21.

3d liefere zu folgenden 100 Pfb mit 25, 10 Pfb. " 2,8

1 Bfb. " Schweineful 100 Pfb. mit 1

10 Pfb. " 1 Pfb. " Leonha

(Fibelshaufe

Burgerlanditrofe 20. Rheinischen Ro Paul Quast.

Futter 3u benfefte. pfundmeife ju b.

Webungent